

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 90 (2003)
Heft: 1/2: Schulhäuser = Ecoles = Schools

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Entwicklungen der neuen städtischen Ausenbezirke nahmen ihren raschen Lauf. Den absoluten Höchststand von 20845 Personen erreichte Seebach 1969. Quantitativ gebaut wurde hier wie in den angrenzenden Stadtbezirken vor allem in den vergangenen 100 Jahren. Baukultur? Schützenswertes? Bauinventare und die nötige Verwaltungstechnik im Umgang mit Baukultur haben in Zürich inzwischen integral auch die Stadträder im Norden eingenommen. Das Amt für Städtebau Zürich bewegt sich mit dieser Ausweitung der Inventarisierung im gesamtschweizerischen Vergleich in einer Vorreiterrolle.

Bruno Fritzsch und Daniel Kunz stellen den Bauinventaren von Affoltern, Oerlikon, Schwamendingen und Seebach greifbare und hervorragend strukturierte wie bebilderte Siedlungs- und Verkehrsentwicklungen voran. Der Wandel vom einst ländlichen Raum erst zu den Industriestandorten und später auch Dienstleistungszentren Zürich Nord wird nachlesbar und führt die dort zahlreich entstandenen Landschafts- und Wegveränderungen (Eisenbahn- und Tramführungen, Bach- und Strassenkorrekturen), Industrieanlagen (u.a. Maschinenfabrik Oerlikon), genossenschaftlichen Siedlungskräne und -reihen, städtischen wie privaten Bauten samt ihren späteren Nachverdichtungen in den Kontext der Wirtschafts- und Sozialgeschichte zurück. Im baulichen Melting pot Zürich Nord finden wir an historischen Verkehrswegen noch die Spuren der vorindustriellen Zeit (Dorfkerne, Bauernhäuser),



Warenhaus Jelmoli Oerlikon, Karl und Carl Albert Rathgeb, 1953-1954

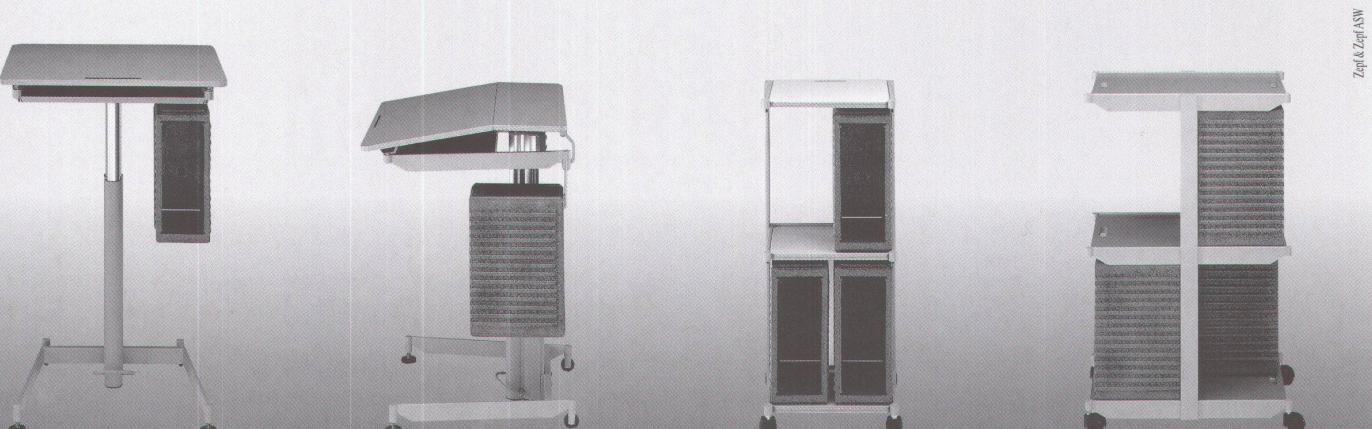
doch grossräumig eingebunden in bemerkenswerte städtische und private Grossbauten wie die «Unité d'habitation» in Unteraffoltern (1967-1970, Architekt Georges-Pierre Dubois) oder die Siedlung Eichrain in Seebach (1995-2003, Architekt Theo Hotz).

Die Breite der Baugattungen sprechen von städtischer Entwicklung: die innerstädtisch anmutenden Blockrandbebauungen im Zentrum Oerlikons und in Seebach, verkehrliche Gelenkauszeichnungen wie der Sternen Oerlikon oder Schwamendingerplatz, Genossenschafts- und Wohnbauten, Schulen und Kindergärten, Sportstätten (Hallenstadion Oerlikon 1939, Architekten Karl Egender, Wilhelm Müller, Bruno Giacometti u.a.), Gesellschaftshäuser (Stadthof 11, 1965 von Karl Egender), Kirchen (Architekten August Hardegger, Fritz Metzger, Albert Heinrich Steiner und Claude Paillard), Tramdepots, S-Bahn-Stationen oder das Heizkraftwerk Aubrugg (1975-1979, Architekten Pierre Zoelly, Basler & Hofmann). Auch neue und neuste künstlerische Interventionen,

u.a. von Renée Levy an der Heizzentrale im Regina Kägi-Hof in Oerlikon (1999; nur: wer war Regina Kägi, in deren Namen soviel geheizt wird?) werden gewürdigt.

Inventare haben in Zürich – im Unterschied zu vielen anderen Städten – eine klar definierte rechtliche Seite. Das fortlauftend ergänzte «Inventar der kunst- und kulturhistorischen Objekte von kommunaler Bedeutung» wird seit 1986 geführt und baut auf dem städtischen Auftrag aus dem Jahre 1983. Wer ein Haus verändern will, das im Inventar enthalten ist, muss sich an die Denkmalpflege wenden, welche den Eigentümer berät und auch begleitet. Die vorliegende Publikation schafft Transparenz in ein verborgenes Instrumentarium und liefert zugleich beste Orts-, Architektur- und Heimatkunde. Die städtischen Merkpunkte und Merkwürdigkeiten brauchen diese Art Öffentlichkeitsarbeit, um als solche überhaupt erkannt zu werden. Ein spannendes und auch identitätsstiftendes Werk für alle Interessierten.

Peter Röllin



Basel, Architekturmuseum
9 = 12 Neues Wohnen in Wien
21.2.-27.4.
www.architekturmuseum.ch

Bern, Stadt- und Universitätsbibliothek
stadtbahnhof – bahnhofstadt
bis 29.3.
www.stub.unibe.ch

Berlin, Aedes East
Baumschlager & Eberle, Lochau
bis 23.2.
Aedes West
Pich-Aguilera Arquitectos
bis 2.3.
www.aedes.arc.de

Berlin, Architektur Galerie
Stefan Mauck
Reliefs – Beispielhäuser
bis 22.2.
www.architekturgalerieberlin.de

Bordeaux, arc en rêve
New Trends of Architecture
in Europe and in Japan 2002
6.2.-20.4.
www.arcenreve.com

Chicago, The Art Institute
David Adler.
The Elements of Style
bis 18.5.
www.artic.edu

Chur, HTW
Sabbio.net.a – Bild der idealen Stadt
bis 28.2.
www.htwchur.ch

Düsseldorf, NRW-Forum
MVRDV: Zukunft Region Rhein-Ruhr
bis 16.2.
www.nrw-forum.de

Flims, Das Gelbe Haus
Schön & Gut
Design aus der Schweiz
bis 27.4.
www.dasgelbehaus.ch

Graz, Haus der Architektur
europe.cc changing cities
05 event cities
bis 17.6.
www.HDA-Graz.at

Graz, Landesmuseum Joanneum
Experimente der
Gegenwartsarchitektur
bis 2.3.
www.latentutopias.at

Hamburg, Altonaer Museum
Altonas Architektur am Elbstrom
bis 20.4.
www.hamburg.de/altonaer-museum

Innsbruck, Architekturforum Tirol
Screen(ing) architecture
bis 28.3.
www.architekturforum-tirol.at

London, Whitechapel Art Gallery
Mies van der Rohe 1905-1938
bis 2.3.
www.whitechapel.org

Montreal, CCA
Herzog & de Meuron:
Archaeology of the Mind
bis 6.4.
www.cca.qc.ca

München, Pinakothek
Kunstruktion und Raum in der
Architektur des 20. Jhs.
bis 23.3.
www.pinakothek.de

Paris, La galerie d'architecture
Virtuel – exposition internationale
2004 en Seine Saint Denis Tschumi
Urbanistes Architectes
bis 1.3.
www.galerie-architecture.fr

Rotterdam, nai
Reality machines
Aktuelle Projekte holländischer
Architekten, Designer und
Photographen
7.2.-20.4.
www.nai.nl

Stuttgart, Akademie Schloss Solitude
Vermessen. Sechs Positionen
zum aktuellen Geschehen in der
Architektur
27.2.-23.3.
www.akademie-solitude.de

Wien, Architektur Zentrum
Emerging Architecture 3
Beyond Architainment
bis 10.3.
www.azw.at

Wien, Generali Foundation
Geografie und die Politik
der Mobilität
bis 27.4.
www.foundation.generali.at

Winterthur, Coalmine-Fotogalerie
Andrea Gohl: Zwischen Räumen
bis 28.2.
Tel. 052 268 68 68

Zürich, Architektur Forum
Studienauftrag Picasso-Center Basel
bis 16.2.
Städtebilder Brasilien
ab 26.2.
www.architekturforum-zuerich.ch

Zürich, ETH Architekturoyer
Gion A. Caminada, Vrin
Stiva da morts
bis 20.3.
ARchENA
Alexandre Sarrasin 1895-1976
bis 20.2.
www.gta.arch.ethz.ch/ausstellungen

Zürich, Museum für Gestaltung
Be creative
bis 2.3.
www.museum-gestaltung.ch



Blau macht schlau!

**Farben im Klassenzimmer fördern die Lernbereitschaft.
Darum: farbige Schultafeln von embru.**

Embru-Werke, 8630 Rüti, Telefon 055 251 11 11, Fax 055 251 19 30, www.embru.ch, info@embru.ch

embru
Qualitätssicherung ISO 9001